

Liebe Eltern,

wir alle verfolgen nach dem 19.04 mit großem Interesse und Verunsicherung, wie es nun für uns alle weitergeht und in welchen Schritten die Schulen und Kitas wieder geöffnet werden. Die Schulen werden fortlaufend von der Senatsverwaltung mit Informationen versehen bezüglich der weiteren Organisation der Notbetreuung, der Ausstattung der Schulen mit Desinfektionsmitteln, Masken..., die Vorbereitung auf Prüfungssituationen, dem Einsatz vom pädagogischen Personal, dem Umgang mit Risikogruppen usw.

Es gibt sehr viel zu organisieren und zu bedenken und sie können sich sicher sein, dass wir auch sie fortlaufend informieren, sobald es klare Angaben und Hinweise gibt, die wir umsetzen können. Es wird wohl auch weiterhin so sein, dass sie neue Informationen zunächst aus der Presse erhalten und zeitversetzt von uns. Das liegt daran, dass bei neuen Entscheidungen dann immer erst überlegt werden muss, wie diese nun umzusetzen sind und wir sind bemüht, sie erst zu informieren, wenn der Plan steht.

Klar ist, dass wir zunächst auch weiterhin viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule zu Hause mit Unterrichtsmaterialien versorgen müssen. In diese Situation sind wir alle sehr unvorbereitet hineingestolpert und es gab viele Anlaufschwierigkeiten. Deutlich wurde uns aus den Rückmeldungen sowohl von Seiten der Eltern als auch aus dem Kollegium, dass trotz aller Mühe, die wir uns alle geben, diese Form des Unterrichtens den Ansatz unserer Schule in keiner Weise widerspiegelt. Die Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts, das gegenseitige Helfen der Kinder untereinander, das Einzelgespräch, die Kleingruppenförderung, die persönliche Ansprache, die individuellen Angebote für Kinder mit besonderen Bedarfen, das handlungsorientierte Lernen, der Spaß miteinander und auch das Schlichten von Streitereien... all das ist so nicht möglich und wir vermissen das Zusammensein schon sehr! Besonders belastet uns auch, dass wir einige Kinder nur schwer erreichen, dass einige häusliche Situationen ein Lernen fast unmöglich machen und wir schon jetzt feststellen müssen, dass einige Kinder Rückschritte in ihrer Entwicklung machen. Auch wenn sich die Kolleg*innen viel Mühe geben, mail Kontakt zu halten, teilweise anrufen, Post nach Hause schicken oder bringen – gemeinsam Schule ist doch etwas anderes.

Und auch aus den Rückmeldungen vieler Eltern merken wir, dass Ihnen das Unterrichten Ihrer Kinder zu Hause viel Kraft und Geduld abfordern. Konnten bisher zum Teil noch eingeführte Lerninhalte weiterbearbeitet werden, müssen inzwischen teilweise neue Lernschritte eingeführt werden. Es bedarf Erklärungen und Erläuterungen, die digital nur schwer zu geben sind. Sie haben selbst beruflich zu tun oder berufliche Sorgen, es sind mehrere Kinder im Haushalt und nur ein PC, sie versorgen noch Eltern oder andere Personen mit Einkäufen oder müssen selbst versorgt werden, da sie einer Risikogruppe angehören...

Es ist uns ein großes Anliegen, dass wir alle zusammen gut durch diese Zeit kommen!

Es ist uns wichtig, dass Sie wissen, dass wir im Hintergrund für Sie da sind, auch wenn wir uns gerade nicht oft sehen.

Bitte scheuen Sie sich bei Schwierigkeiten nicht Ihre Klassenlehrerinnen, uns oder natürlich auch Frau Düsterdick oder Herrn Nuss anzuschreiben oder anzurufen. Gemeinsam ist es einfacher durch diese herausfordernden Zeiten zu kommen und je mehr wir über ihre individuelle Situation wissen, desto besser können wir Sie und Ihre Kinder unterstützen.

